



Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2005/2006

Liebe Vereinskameraden/innen, liebe Anwesende

Das Vereinsjahr 2005/2006 stand aus unserer Sicht hauptsächlich im Zeichen des kantonalen Mobilitätskonzepts und des Richtplans. Diese beiden Themen waren die Hochs und Tiefs in diesem Jahr. Doch zuerst der Reihe nach...

Am 22. November 2005 konnten 16 Mitglieder die Betriebsleitzentrale in Zürich unter der Leitung von Markus Feldmann besuchen und besichtigen. Nach Einführung und der Theorie in das Wesen der Netzpläne durften die Pendler selber einmal zeigen, was sie vom Zugverkehr verstehen. Supponiert wurde, dass im Zürcher Oberland eine S-Bahn wegen einer Türstörung nicht fahrplangemäss losfahren konnte. Die sofort informierte Betriebsleitzentrale sollte nun entscheiden, was zu tun ist. Betriebsleiter Markus Feldmann führte in diesem Beispiel eindrücklich vor, wie die supponierte Verzögerung sich auswirkte auf Folge- und Anschlusszüge. Wie eine kleine Türstörung unter Umständen tausende von Zugreisenden - in anderen Zügen - beeinträchtigt. Die zweistündige Veranstaltung verdankte der Sprechende mit etwas Wein aus dem Glarnerland. Er wollte sichergestellt wissen, dass eine Flasche an den für die Glarner Pendler zuständigen «Betriebsdisponent Linth» gehe. Für alle Fälle...

Am nachfolgenden Apéro wurde eifrig über das vermittelte Wissen diskutiert und bereits auch über das bevorstehende Mobilitätskonzept debatiert.

Im Laufe des Jahres 2005 hatten verschiedene Mitglieder des Pendlervereins Einsitz in verschiedenen „Arbeitsgruppen“ des kantonalen Mobilitätskonzepts. Unser Vizepräsident T. Kistler hatte die Funktion des Gruppenleiters in der Gruppe OeV inne. Innerhalb der Arbeitsgruppen wurde immer wieder die unbestrittene Rolle des OeV's im Glarnerland bekräftigt und auch bestätigt

Das Mobilitätskonzept wurde im Februar versandt und an der folgenden Vorstandssitzung von uns kritisch gewürdigt. Leider mussten wir feststellen, dass die Aussagen zum OeV darin nicht sehr konkret formuliert waren. Von „Optimierung“ und „grossen Potentialen“ war darin die Rede. Greifbare Massnahmen wurden keine skizziert. Lediglich als Option ein Halbstundentakt des GlarnerSprinters und zugleich aber auch der Hinweis auf die fehlende Trasseverfügbarkeit gemacht.

Unsere Reaktion darauf liess nicht lange auf sich warten. Mit Schreiben vom 16. März 2006 haben wir unseren Unmut darüber kundgetan. Der zur Stellungnahme erschiene Zeitungsartikel hat leider nicht bei allen Mitgliedern Gefallen gefunden und so hat unser Vizepräsident darauf hin seinen Rücktritt aus dem Vorstand angeboten.

Das Mobilitätskonzept wurde Ende März im SGU durch die Gesamtversammlung aller Teilnehmer abgeseget. Der Regierungsrat hat im April darauf eine, an dreizehn Stellen korrigierte, Fassung angenommen.

Das so auch im Landrat verabschiedete Mobilitätskonzept floss in den Richtplanentwurf ein. Im Juni begann daraufhin die Vernehmlassungsfrist für zum kant. Richtplanentwurf. Wir haben uns ebenfalls nach einer Vorstandssitzung dazu geäussert.

Der Richtplanentwurf zum OeV wiederholt nochmals die oben erwähnten Aussagen, nichts konkretes bis auf die Einführung von neuem Rollmaterial und dass auf eine Erweiterung des Eisenbahntrasses verzichtet wird (also keine zusätzlichen Kreuzungsmöglichkeiten, somit keine Verdichtung des Fahrplans möglich).

Wir haben uns mit Schreiben vom 24. September fristgerecht vernehmlasst.

Unsere Kernaussage: Eine kurzfristige Verbesserung der Verkehrssituation im Glarnerland ist nur mit OeV möglich.

Dazu unsere Vorschläge:

1. Das Konzept Glarner Sprinter wird in erster Priorität erweitert.
2. Das Zugangebot des Glarner Sprinter wird weiter ausgebaut und ggf. ergänzt durch Regionalzüge.
3. Die Aussage: „Das Angebot wird der Nachfrage angepasst“ -- > ist zu streichen, dafür Angebotspolitik fördern
4. Halbstundentakt bis spätestens 2010.
5. Bus optimieren

Zur Strasseninfrastruktur haben wir uns bewusst nicht geäussert, obwohl dazu ja bereits sehr konkrete Linienführungen vorliegen. Da wir im Vorstand der Ansicht waren (und sind), dass in diesen Vorschlägen noch sehr viele Ungereimtheiten stecken, technische und politische Knackpunkte zu lösen sind, erübrigt sich dazu eine Stellungnahme. Auch sind wir im Verein dazu sicher nicht einer einzigen Meinung, das Ganze ist noch wenig gereift, sodass es nach unserer Einschätzung gut noch 20 Jahre gehen könnte bis irgendeine Umfahrungsstrasse steht. Wir haben das auch so geschrieben. Die Stellungnahmen können auf dem Internet eingesehen werden.

Wie richtig wir mit unserem Gefühl betr. Rollmaterial lagen, wurde uns ebenfalls im Laufe des Sommers bewusst. Bereits im Juni wurden wir von der Buchhandlung Bäschlin angefragt, ob wir an einer Buchvernissage und Event mit SBB-CEO Benedikt Weibel im Herbst teilnehmen möchten. Da die Oeffentlichkeitsarbeit ein statutarischer Hauptzweck unseres Vereins ist, haben wir bereitwillig zugesagt. Wir sollten die Kosten für den Apéro übernehmen und dafür in der Presse gebührend erwähnt werden. Die eigentliche Kooperation liess dann aber etwas zu wünschen übrig und so hatten wir nicht das erwartete Echo in der Presse und auch unsere Mitglieder wurden nicht klar dahingehend informiert, dass wir „Co-Sponsor“ dieses Anlasses waren.

Retten was zu retten ist, und so hatten wir ja noch die zündende Idee mit dem Pendlerfilm, den wir schon seit Jahren endlich mal realisieren wollten. Gesagt getan mit zwei Kameras ausgerüstet wollten wir die unerträglichen Pendlersituationen auf dem Sprinter und in den Regionalzügen filmen. Aber, ohä-lätz, während der Sommerferienzeit war von Platzmangel keine Rede. Platz genug und alle Leute zufrieden. Also ein zweiter und dritter Anlauf im Herbst. Der Videofilm wurde also in allerletzter Minute fertig gestellt. Andi Merz hat sich für den Schnitt und den Ton unheimlich ins Zeug gelegt. Eine DVD wurde rechtzeitig für die Abgabe an B. Weibel vorbereitet. Der Videofilm ist übrigens auf unserer Homepage (<http://www.pendlerverein.ch>) mit Link auf TAPIR Products abrufbar und kann dort angesehen werden.

Der Anlass in der Landesbibliothek selbst, die Lesung und Vorstellung des Buchs „Der rote Boss“ kann dank dem Effort der Beteiligten als voller Erfolg gewertet werden. CEO Weibel kam locker rüber, die DVD wurde zum Anschauungsunterricht mit dem CEO Nachfolger an B. Weibel überreicht. Gute Gespräche wurden beim ausgelassenen Apéro rundum geführt. Die Landesbibliothek war mit Besucher voll, die Stimmung ausgezeichnet, der Wein knapp. Während dieses Anlasses konnten auch noch weitere Beziehungen gepflegt werden. Chef des Personenverkehrs Hr. Schurter, musste uns leider bestätigen, was wir eigentlich bereits über informale Kanäle erfahren hatten; Das noch vor einem Jahr versprochene Rollmaterial (s. letztes HV-Protokoll) kommt nicht. Neues Rollmaterial frühestens (!) Dezember 2008. Ebenfalls das Voilà – Wägeli im Sprinter verschwindet. Bad news. Habe darauf Herrn Schurter aber den Vorschlag gemacht, mindestens noch ein Wagen an die Sprinter-Kompositionen anzuhängen. Mal sehen im Dezember ...

Leider muss ich an dieser Stelle erwähnen, dass die Kommunikation zwischen den Behörden und uns nicht so läuft, wie ich das gerne hätte. (Ich hoffe nicht, dass es an meiner Person liegt). Ich sehe daher auch den Passus über das Mobilitätsmarketing im Mobilitätskonzept mit eher skeptischen Augen an. Kommunikation und Informationsbedürfnisse kann man nicht verschreiben, diese muss man leben. Und diese leben mit den Personen, die dahinter stehen. Information tut not, auch wenn es schlechte News sind. In diesem Sinne werden wir uns wieder vermehrt ins Zeug legen müssen. Wir zu lange gewarte, jetzt heisst es wieder die aktive Rolle zu übernehmen. Wir werden diesen Punkt sicher schriftlich angehen und einmal mehr beim Departement für Bau und Umwelt vorstellig werden.

Zum Richtplanentwurf sind insgesamt 77 Eingaben gemacht worden. Da ich, trotz unserer Eingabe, nicht glaube, dass die Behörde von einer nachfragegesteuerten OeV-Politik abweichen werden, gilt es exakt dafür unsere Aktivitäten zu stärken. Zusätzlich neue Mitglieder für den Verein zu werben und dadurch **die** Organisation als Nachfragevertreter zu sein. In diesem Sinne möchten wir für's nächste Jahr ein kleines Spetakel organisieren. Wir möchten der Bevölkerung mal zeigen, wie schön und komfortabel man heute mit dem OeV reisen kann. Dazu planen wir einen OeV Tag mit verschiedenen modernen Zugkompositionen, die einmal ins Glarnerland zu Besuch kommen. Wer ist dabei und unterstützt uns?

Glarus, 22.11.2006

Der Präsident: A. Schlittler